

# Kalender 2016



# Januar 2016

## So groß ist Afrika



Dass Afrika den meisten Menschen wesentlich kleiner erscheint, als es in Wirklichkeit ist, hat neben geographisch-physikalischen Abbildungsproblemen vom kugelförmigen Globus auf das Rechteck der Landkarte im Wesentlichen eine psychologische Komponente. Länder und Orte, die im Gespräch sind, wie z.B. China, USA und die westeuropäischen Länder, erscheinen aufgrund ihrer wirtschaftlichen und politischen Bedeutung größer als der Kontinent Afrika. Afrikanische Länder tauchen seltener in den Weltnachrichten auf und wenn, dann im negativen Zusammenhang mit Bürgerkriegen, diktatorischen, korrupten Herrschern und versickernder Entwicklungshilfe. Wäre es nicht klüger, die Entwicklungschancen Afrikas und damit seine wahre Größe zu erkennen?



REGIOMED KLINIKEN

KW 53			KW 1							KW 2							KW 3							KW 4						
Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

1. Neujahr

# Februar 2016



Das Hôpital Générale de Référence in Kangu ist ein ehemaliges Missions-Krankenhaus weit draußen im Westen des Kongos, 80 km von der Hafenstadt Boma am Atlantik entfernt. Es fehlt an vielem. Die technische Ausstattung ist beklagenswert. Woran es nicht fehlt, ist der unerschöpfliche Durchhaltewille der Ärzte und des Personals. Die Coburger Initiative für Ärzte im Kongo ([www.coburger-initiative-congo.de](http://www.coburger-initiative-congo.de)) unterstützt dieses Krankenhaus mit Tat und Rat. Finanziell, durch Vermittlung von Hospitationen am Klinikum Coburg, bei der Gestaltung eines Tarifsystems und durch Lieferung einer Solaranlage. So verstehen wir Hilfe zur Selbsthilfe.

KW 5							KW 6							KW 7							KW 8							KW 9		
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29		

# März 2016



Kinder in aller Welt möchten lernen. Je schwieriger die Lebensumstände für sie sind, umso größer ist ihr Verlangen, Lesen, Schreiben und Rechnen zu erlernen und später zu studieren, in der Hoffnung auf ein besseres Leben für sich und ihre Familien. In vielen afrikanischen Ländern, u.a. in der Demokratischen Republik Kongo ( DRC ), gibt es kein funktionierendes öffentliches Schulwesen und privat organisierte Schulen erheben Schulgeld, das ihre Familien oft nicht aufbringen können. Aber nur durch Bildung wird es ihnen gelingen können, in ihren Ländern eine zukunftsfähige Zivilgesellschaft aufzubauen, die ihnen und ihren Familien ein menschenwürdiges Leben in ihrer Heimat ermöglicht.

KW 9			KW 10			KW 11			KW 12			KW 13																		
Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

25. Karfreitag, 28. Ostermontag

# April 2016



Ausbildungsberufe in der DRC sind rar und sehr begehrt. In „unserem“ Krankenhaus Kangu werden von Dr. Michel Mbungu, Anästhesist und Leiter des Krankenhauses, der 2009/2010 im Klinikum Coburg hospitiert hat, Krankenschwestern ausgebildet. Unser Verein unterstützt diese Ausbildung u.a. mit medizinischem Anschauungsmaterial ( Torsi etc. ) und spendet jeder Schülerin ein Bücherpaket mit medizinischen Büchern, verfasst von Dr. Courtejoie vom Centre pour la Promotion de la Santé. Diese Bücher benötigen die ausgebildeten Krankenschwestern auch in ihrem späteren Berufsleben. Auch weitere private Krankenschwesternschulen werden von unserem Verein mit medizinischer Fachliteratur und Anschauungsmaterial unterstützt.



KW 13			KW 14				KW 15				KW 16				KW 17														
Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

# Mai 2016



REGIOMED KLINIKEN

Was für Westeuropäer selbstverständlich ist - Krankenversicherung, ärztliche Versorgung, Operationen etc. – ist für Menschen in vielen Ländern der Erde, auch in der DRC, eine Utopie. Da es kein funktionierendes staatliches Gesundheitswesen gibt, müssen alle Kosten für ärztliche Leistungen und Medikamente vom Patienten bzw. seiner Familie aufgebracht werden. Wer nicht genügend Geld hat kann nicht ausreichend medizinisch versorgt werden. Unser Verein unterstützt das Krankenhaus Kangu gezielt auch durch einen Fond für sehr bedürftige Patienten, besonders Kinder.

KW 17 KW 18

KW 19

KW 20

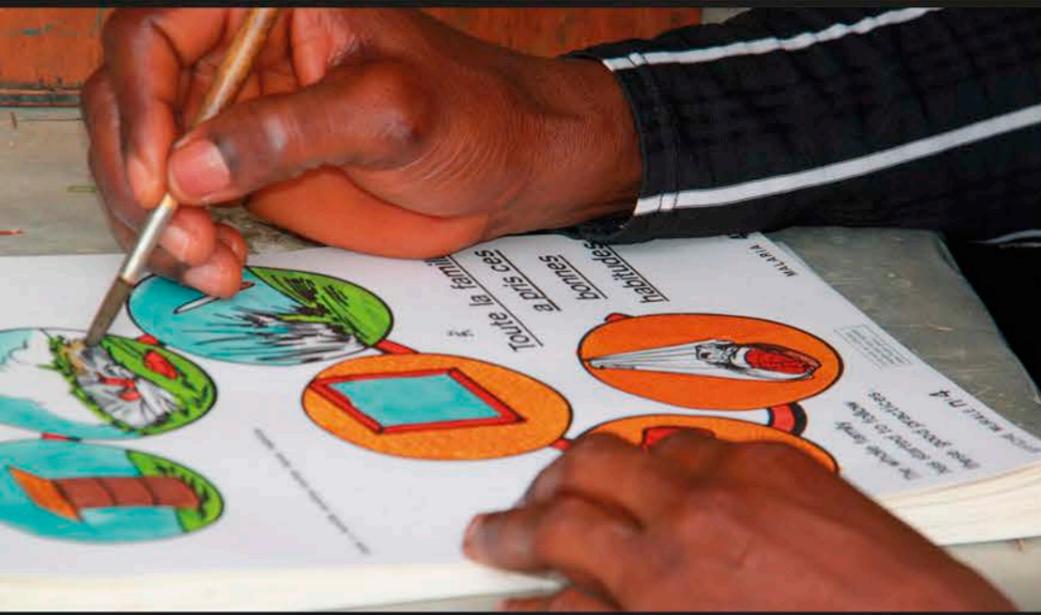
KW 21

KW 22

So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So Mo Di  
 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |

1. Tag der Arbeit, 5. Himmelfahrt (Vatertag), 16. Pfingstmontag

# Juni 2016



Das Centre pour la Promotion de la Santé wurde von dem Belgier Dr. Jacques Courtejoe gegründet, der seit über 50 Jahren im Kongo lebt. Ein unbekannter Albert Schweitzer. Er hat unzählige Menschen unterrichtet und ausgebildet. Er hat ihnen Verantwortungsgefühl und Selbstvertrauen vermittelt. In dem Zentrum zur Förderung der Gesundheit werden heute Bücher und Plakate mit medizinischer Aufklärung verlegt, die im ganzen Kongo zu niedrigen Preisen verbreitet werden: Bücher über HIV, Alkoholismus, Augenkrankheiten, Bandwürmer, Plakate zu Themen wie Händewaschen, TBC und Säuglinge stillen. Die Coburger Initiative unterstützt ihre Arbeit, wo es nur geht.

KW 22					KW 23					KW 24					KW 25					KW 26									
Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

# Juli 2016



Die DRC hat die 6,5fache Fläche Deutschlands, die Entfernungen N-S und W-O sind jeweils 2000km. Es gibt weder ein Eisenbahnnetz noch öffentliche Busse und kaum geteerte Straßen. Der Transport von Menschen und Waren ist abenteuerlich und gefährlich wegen der meist maroden Fahrzeuge. Viele Strecken im Alltag müssen zu Fuß zurückgelegt werden. Deshalb sind Fahrräder, versehen mit stabilen Gepäckträgern, sehr begehrt. Mit unserem Container 2015 haben wir u.a. etwa 40 Fahrräder geschickt, die im Centre pour la Promotion de la Santé von Jugendlichen in Ausbildung auf afrikanische Verhältnisse umgerüstet werden.

KW 26			KW 27					KW 28					KW 29					KW 30												
Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

# August 2016



Das Verkehrswesen ist sehr unterentwickelt. Das Straßennetz ist in einem desolaten Zustand, während der Regenzeit nur teilweise passierbar. Der Transport auf den schiffbaren Wasserwegen ist mühsam, langwierig und sehr unzuverlässig. Die Strecke von Kinshasa bis zum Seehafen Matadi (Atlantik) ist aufgrund von Stromschnellen nicht schiffbar. Der Seehafen ist nur über die asphaltierte Straße zu erreichen, die von den Chinesen vor Jahren grundlegend wieder instandgesetzt wurde. Die Chinesen planen die verrottete Bahnstrecke vom 1898 wieder funktionsfähig zu machen.

KW 31							KW 32							KW 33							KW 34							KW 35						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31				

# September 2016



Mit „Moyo“ grüßen sich Menschen in Teilen des Kongo, etwa in dem Sinne von: Dein Herz soll leben! Rotbraune Erde, Baobab-Bäume, tropischer Regenwald mit seltenen Pflanzen, Insekten und Säugetieren, Vulkane, Seen und viele weitere landschaftlichen Schönheiten wären ideale Voraussetzungen dafür, im Kongo Touristen mit „Moyo“ zu begrüßen, auch in der Hoffnung auf Arbeit und Einkommen in einem Land, in dem es bei sehr hoher Arbeitslosigkeit (geschätzt 60-80%) sehr schwer ist, das Leben für sich und die Familie zu bewältigen.

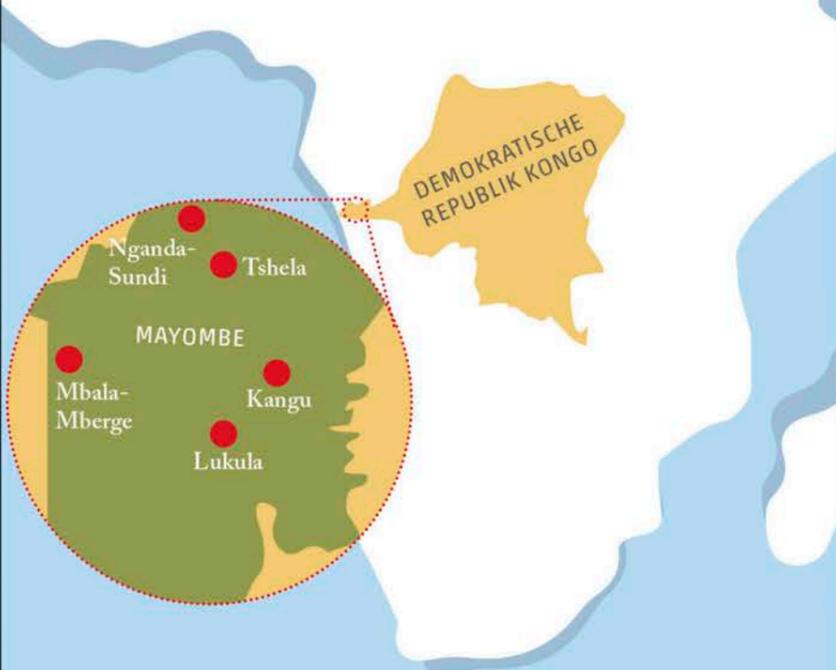
KW 35				KW 36				KW 37				KW 38				KW 39													
Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

# Oktober 2016

## CAFÉ-CACAO

### LUKULA CONGO

google earth 5°30'44.35"S 14°31'29.09"E



Qualitätskaffee „Petit Kwilu“ und Kakao aus dem Mayombe-Gebiet



GUTE QUALITÄT ★ FAIRER PREIS

## Kaffee und Kakao- Ein Projekt privater Entwicklungshilfe

COPROCOM, eine kongolesische Kooperative von Kleinbauern unternimmt seit 2 Jahren große Anstrengungen den ehemals florierenden Anbau von Kaffee und Kakao wiederzubeleben. Deutsche Partner in Coburg haben es unternommen, die hierzu erforderlichen finanziellen Ressourcen zu beschaffen und den Kaffee und Kakao in Deutschland und Europa nach den Prinzipien des fairen Handels zu vermarkten.

### Vision der Akteure

- Die überlieferte Landwirtschaft ist wenig produktiv, viele Subsistenz-Bauern sind heute kaum noch in der Lage, sich selbst zu versorgen. Wachsende Landflucht ist die Folge. Die kann nur verhindert werden, wenn die Kleinbauern über ein gesichertes Einkommen verfügen. Agrarprodukte wie Kaffee, Kakao und Bananen werfen Überschüsse ab, die sie auf dem Binnenmarkt oder auf dem Weltmarkt vermarktet werden können. (Cash Crop Produkte).
- Das geplante agrar-ökologische Anbaukonzept führt hin zur früheren Diversifikation der Land- und Forstwirtschaft.

### Ziele der Akteure

- Durch stetig steigende Qualität und Produktivität den Kleinbauern einen gerechten Preis für ihre hochwertigen Produkte und ein verlässliches Einkommen zu sichern.
- In ethischer und sozialer Verantwortung feste und beständige Beziehungen zwischen der Kooperative mit ihren Kleinbauern und den Abnehmern aufbauen.

Gute Gründe, in die Kooperative zu investieren. Mehr im Internet unter <http://www.cafe-cacao-congo.eu>.



REGIONMED KLINIKEN

# November 2016



## Kongo und Coburg rücken näher zusammen

Die REGIOMED-KLINIKEN und das kongolesische Hôpital Général de Référence in Kangu, Mayumbe, verbindet eine langjährige Kooperation: Gemeinsam mit der „Coburger Initiative für Ärzte im Congo e. V.“ unterstützen die REGIOMED-KLINIKEN die medizinische Versorgung vor Ort. Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger aus dem Hôpital Général de Référence bekommen für die Dauer von mindestens einem Jahr eine qualifizierte Weiterbildung im REGIOMED-Klinikum Coburg. Neben der fachlichen Fortbildung erhalten die kongolesischen Hospitanten auch Unterstützung bei der Organisation ihres Alltags in Deutschland. Ein ehemaliger Hospitant, Dr. Michel Mbungu Mabiala, ist mittlerweile Ärztlicher Leiter des Hôpital Général de Référence in Kangu. Dieses profitiert von den neu erworbenen Fachkenntnissen seiner Mitarbeiter maßgeblich: Das Behandlungsspektrum wird erweitert und die Sterblichkeitsrate nachweislich gesenkt. Damit helfen die REGIOMED-KLINIKEN, die gute Versorgung der Bevölkerung in Kangu sicherzustellen.



KW 44					KW 45					KW 46					KW 47					KW 48									
Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

# Dezember 2016



REGIOMED KLINIKEN

Wir wollen niemandes Liebling mehr sein  
 Das bedeutet  
 wir wollen dass unsere Frauen etwas  
 zu beißen zwischen den Zähnen haben  
 wie die eurigen

Das bedeutet  
 wir wollen dass unsere Kinder  
 ein Recht auf Glück haben  
 wie die eurigen

aus MOYO ( Stimmen aus dem Kongo ) von Muepu Muamba

KW 48				KW 49				KW 50				KW 51				KW 52														
Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

25. 1. Weihnachtsfeiertag, 26. 2. Weihnachtsfeiertag